

Sitzung der AG Alte Drucke beim GBV und SWB (AAD)

4. November 2019, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, 11.30-15.15 Uhr

Protokoll

Teilnehmer

Dr. Arno Barnert, HAAB Weimar
Dr. Hartmut Beyer, HAB Wolfenbüttel
Christoph Boveland, HAB Wolfenbüttel
Sabine Brüggemann, GWLB Hannover
Andrea Dietrich-Theuerkauf, SUB Hamburg
Stefan Duhr, SBB-PK Berlin
Claudia Frank, ULB Halle
Dr. Christian Herrmann, WLB Stuttgart
Silke Horny, BSZ Konstanz
Cordula Kretschmer, SUB Hamburg
Petra Kunze, ThULB Jena
Olga Lachenmeier, UB Erfurt
Ulrike Mehringer, UB Tübingen
Julia Neumann, VZG
Karsten Otte, SUB Göttingen
Evelyn Pätzold, FB Gotha
Andrea Richter, ULB Halle
Michaela Scheibe, SBB-PK Berlin
Sylvia Sobiech, UB Rostock
Kristina Stöbener, UB Tübingen
Arnulf Struck, SUB Hamburg
Antje Theise, SUB Hamburg

Entschuldigt: Brigitte Becker-Ebenau, HAAB Weimar; Dr. Barbara Block, VZG Göttingen;
Katharina Meyer, SLUB Dresden; Elke Pophanken, UB Münster

Gast: Elisabeth Engl, HAB Wolfenbüttel

Vorsitz: Michaela Scheibe, SBB-PK Berlin

Protokoll: Stefan Duhr, SBB-PK Berlin

Tagesordnung

1. Begrüßung, Protokoll
2. Stand Datenbank K10plus – Bericht aus den Verbundzentralen (auch: Anzeige und Suche im GVK)
3. Beziehungskennzeichnung von Personen und die Bestimmung des „Geistigen Schöpfers“ bei der Erschließung von Druckgraphik
4. Stand der Liste zu den bibliografischen Zitaten in Feld 2277 / Stand Signaturformel und Fingerprint
5. Stand Provenienzerschließung / Einbanderschließung
6. Koordinierungsprojekt zur Weiterentwicklung von Verfahren der Optical Character Recognition - OCR-D" (Gast: Elisabeth Engl)
7. AAD-Seiten im Verbundwiki
8. Verschiedenes und Termine

TOP 1: Begrüßung, Protokoll, Regelung der Stellvertretung

Frau Scheibe begrüßt die Anwesenden und übernimmt die Sitzungsleitung.

Das Protokoll der Sitzung vom 29.04.2019 wird verabschiedet. Es wird darauf hingewiesen, dass nun alle bisher fehlenden Protokolle im GBV-Wiki ergänzt wurden.

Herr Dr. Barnert nimmt derzeit die Stellvertretung von Frau Scheibe wahr; die HAAB Weimar wird ab Frühjahr 2021 den Vorsitz übernehmen. Danach wird die Reihenfolge des Ortsalphabets (nach Berlin) wieder aufgenommen.

TOP 2: Stand der Datenbank K10plus – Bericht aus den Verbundzentralen (auch: Anzeige und Suche im GVK)

Für die VD16-Daten ist demnächst ein Update in den K10plus geplant. Das VD17 wurde ins K10plus-Format überführt. Auch das regelmäßige Update aus dem VD17 in den K10plus soll es demnächst wieder geben. Die URLs der Google-Digitalisate aus der BSB München wurden inzwischen integriert. Die VD18-Arbeitsdatenbank wird demnächst wieder auf aktuellem Stand sein. Die VD18-Masteraufnahmen können in Kürze wieder exportiert werden. Es ist beabsichtigt, die durch die Zusammenlegung der Verbunddatenbanken von SWB und GBV entstandenen Dubletten zusammenzuführen. Die IKAR-Altkartendatenbank wird demnächst zum K10plus migrieren. Verschiedene Punkte sind noch offen, u.a. das Update aus den LBS.

Frau Scheibe weist auf Anzeige Probleme bei einzelnen VD17-Aufnahmen hin. Es besteht der Wunsch, dass Personen und Körperschaften die zu einer Ressource als Verleger, Drucker und Vertrieb in Beziehung stehen, gesondert in der OPAC-Anzeige aufgelistet werden. Die Darstellung sämtlicher im Feld 3010 erfassten Personen und im Feld 3110 erfassten

Körperschaften in einem Block – unabhängig von ihrer Beziehung zur Manifestation – wird als zu unübersichtlich wahrgenommen.

Zudem besteht der Wunsch, dass statt der vollständigen URL in den Titelaufnahmen zukünftig „Volltext“ angezeigt wird, da Titelaufnahmen mit mehreren URLs sonst zu unübersichtlich werden.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass zeitweise einzelne URLs beim Updateverfahren überschrieben wurden, nun aber wieder angezeigt werden. Die Skripte sollen demnächst überarbeitet werden, was für GBV-Bibliotheken möglichst bald und aufgrund eines abweichenden Updateverfahrens für SWB-Bibliotheken länger dauern wird.

Im VD17-OPAC funktioniert die Suche nach Provenienzen nicht, im Menü ist der Suchschlüssel „PRN“ nicht mehr verfügbar. Zudem funktioniert sowohl intern als auch extern keine Indexsuche nach Volltexten. In diesem Zusammenhang weist die Verbundzentrale darauf hin, dass beim GVK der Index fertig gestellt ist.

Eine weitere Unklarheit ist beim Import von VD16-Aufnahmen in den K10plus aufgefallen: Bei Titeln mit enthaltenen Werken, für die im VD16 keine separate Aufnahme erstellt wird, enthält die VD16-Aufnahme je eine weitere VD16-Nummer für jedes enthaltene Werk. Beim Import in den K10plus werden die VD16-Nummern sowohl im Feld 2277, bei enthaltenen Werken mit dem Unterfeld „\$penth. Werk“ als auch im Feld 2190 hinterlegt. Es sind VD16-Aufnahmen gefunden worden (z.B. PPN 567307328), bei denen im Feld 2190 sowohl Dopplungen von VD16-Nummern als auch VD16-Nummern für enthaltene Werke jedoch ohne das Unterfeld „\$penthaltene Werk“ existieren. Die Verbundzentrale weist darauf hin, dass keine Korrekturen am Feld 2190 stattfanden und keine pauschale Überspielung von VD16-Nummern vom Feld 2277 in das Feld 2190 vorgenommen wurde. Die von Frau Scheibe mitgebrachten Beispiele werden von der Verbundzentrale noch weiter geprüft.

Beispiel PPN 567307328:

Ausschnitt interne Ansicht K10plus:

2112 VD16: VD0012736
2113 ST16: i009671
2113 ST16: SBB16
2190 VD16 F 792 \$penth. Werk
2190 VD16 H 5234 \$penth. Werk
2190 VD16 F 1847
2190 VD16 F 792
2190 VD16 H 5234
2199 vd16idnVD0012736
2240 BVB: VD0012736
2275 |feijs.ir deu- e-um tiqu 3 1599A\$ASBB-PK Berlin
2277 VD16 F 1847
2277 VD16 F 792 \$penth. Werk
2277 VD16 H 5234 \$penth. Werk

Ausschnitt Stabikat:

Bibliogr. Zitate: VD16 F 1847
VD16 F 792 (enth. Werk)
VD16 H 5234 (enth. Werk)
Inhaltsverzeichnis:
1. enth. Werk: Ferretti, Emilio: De mora et eius effectibus ... [EST: Libellus singularis de mora]. (VD16 F 792)
2. enth. Werk: Hotman, François: De mora tractatio. (VD16 H 5234)
VD16-Nummer: VD16 F 792; VD16 H 5234; VD16 F 1847; VD16 F 792; VD16 H 5234

Ausschnitt GVK:

Bibliogr. Zitate: VD16 F 1847
VD16 F 792 (enth. Werk)
VD16 H 5234 (enth. Werk)
Anmerkung: Verbesserte Neuaufnahme.
Fingerprint nach Ex. der SBB
Signaturformel nach Ex. der SBB: *4, A-Q8, R4
Vorlageform des Erscheinungsvermerks: 1599.|| HANOVIAE, apud Guilielmum Antonium.||
1. enth. Werk: Ferretti, Emilio: De mora et eius effectibus ... [EST: Libellus singularis de mora]. (VD16 F 792)
2. enth. Werk: Hotman, François: De mora tractatio. (VD16 H 5234)
Bibliogr. Zusammenhang: Digitalisierte Ausg.: De mora et eius effectibus, ac purgatione, tripartita tractatio. - Hanau : Antonius, Wilhelm
VD16-Nummer: VD16 F 792

Durch die Zusammenlegung der Verbunddatenbanken wurde deutlich, dass die Exemplardaten beim SWB bisher nach der ILN (Internal Library Number), beim GBV jedoch nach der ELN (External Library Number) sortiert wurden. Zur besseren Orientierung wird nun beides angezeigt. Die Sortierung erfolgt jedoch aufgrund der leichteren Kompatibilität mit externen Systemen nach der ILN.

Frau Scheibe erinnert die Verbundzentralen an den Wunsch nach Schaffung eines neuen Feldes zur Druckermarkenerschließung und bittet um die Information, wann damit zu rechnen sei. Die Verbundzentrale Göttingen wird sich um eine zeitnahe Implementierung kümmern.

Frau Richter erwähnt, dass in einzelnen O-Aufnahmen das Feld 0501 mit dem Inhalt „Text\$btxt“ fehlt. Die Verbundzentrale verspricht, dass diese Aufnahmen im Offline-Verfahren korrigiert werden. Zudem legt Frau Richter dar, dass bei O-Aufnahmen, die seitens der Verbundzentrale im Rahmen des VD18-Projektes angelegt wurden, für die ULB Halle keine Korrekturmöglichkeit besteht, da diese Aufnahmen den Status 1999 der Verbundzentrale und nicht den Status 2049 des VD18-Projektes tragen. Hier greift demnach die VD18-Korrekturkennung nicht.

TOP 3: Beziehungskennzeichnung von Personen und die Bestimmung des „Geistigen Schöpfers“ bei der Erschließung von Druckgraphik

Frau Theise referiert über die unterschiedlichen Auffassungen zur geistigen Urheberschaft bei der Erschließung von Druckgraphik. An dem gezeigten Beispiel eines Gemäldes von Rubens, das als Vorlage für einen Holzschnitt diente, von dem wiederum eine Fotografie vorliegt, macht sie deutlich, dass aus kunsthistorischer Sicht Rubens nicht nur der geistige Schöpfer (Inventor) des Gemäldes sondern auch des nicht von ihm angefertigten Holzschnittes ist. Für die am Projekt der SUB Hamburg beteiligten Bibliothekare ist jedoch der Holzschneider geistiger Schöpfer des Holzschnittes und demnach im Feld 3000 und nicht im Feld 3010 zu erfassen.

Diskutiert wurde daraufhin der Werkbegriff nach RDA/FRBR. Rubens ist demnach geistiger Schöpfer der Bildidee, die er in Form seines Gemäldes manifestiert hat. Der Holzschnitt oder Kupferstich, dem dieses Gemälde als Vorlage diente ist in den Augen der Teilnehmenden nun entweder als neues Werk aufzufassen oder aber eine andere Manifestation der Bildidee Rubens'. Es wurde in diesem Zusammenhang erwähnt, dass nach kunstwissenschaftlicher Auffassung hier keine Abgrenzung erfolgen sollte, wie diese bei literarischen Vorlagen und deren Verfilmungen üblich ist.

Als problematisch wurde zudem erwähnt, dass nicht bei jedem Kupferstich oder Holzschnitt ein geistiger Schöpfer der Bildidee angegeben bzw. ermittelbar ist. In diesem Fall ist unklar, ob der Stecher oder Holzschneider als geistiger Schöpfer aufzufassen ist. Ein Holzschnitt, der auf einer Bildidee Rubens beruht, ohne dass dies ermittelbar ist, kann demnach nicht mit einer Beziehung zu Rubens erfasst werden.

Im Rahmen dieses Projektes der SUB Hamburg werden sowohl Normsätze für die Gemälde als auch für die Kupferstiche/Holzschnitte angelegt, die untereinander über Werk-zu-Werk-Verknüpfungen in Beziehung gesetzt werden. Deutlich wird jedoch durch Herrn Boveland

betont, dass diese Werk-zu-Werk-Beziehungen in der Aufnahme zur Manifestation nicht abbildbar sind.

Es wird erwähnt, dass sich die GND für verschiedene Communities öffnen möchte, so dass in diesem Zusammenhang die Möglichkeit bestünde, mehrere gleichwertige Normsätze zu einer Entität anzulegen, die jeweils für verschiedene Communities bestimmt sein können. Diese Möglichkeit stößt auf Kritik seitens einzelner Teilnehmender, da dabei der normierende Charakter der GND aufgeweicht werden würde.

Es wird auch auf parallele Diskussionen in der AG Bild beim Standardisierungsausschuss verwiesen: <https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pagelId=140644807>

Herr Dr. Barnert erwähnt, dass die HAAB Weimar derzeit an einem Projekt zur Erfassung von Werknormsätzen arbeitet.

TOP 4: Stand der Liste zu den bibliografischen Zitaten in Feld 2277 / Stand Signaturformel und Fingerprint

Stand der Liste zu den bibliografischen Zitaten in Feld 2277:

Herr Boveland berichtet davon, dass die Liste zu den bibliografischen Zitaten im Feld 2277 nun fertiggestellt ist. Frau Neumann fügt hinzu, dass demnächst auch die entsprechende Tabelle in der WinIBW für das besagte Feld auf dem aktuellen Stand sein wird.

In diesem Zusammenhang wird von Frau Scheibe darauf hingewiesen, dass einzelne Datenbanken, wie der Copac inzwischen ihren Namen geändert haben (neu: Jisc Library Hub Discover, aus Copac und SUNCAT gebildet). Es wird betont, dass die Liste zu den bibliografischen Zitaten im Feld 2277 auf diese und andere Datenbanken zwar im Teil C Bezug nimmt, dass aber Identifikatoren aus Datenbanken nun im Feld 2198 erfasst werden sollen und nicht mehr Teil dieser Liste sind. Herr Boveland erwähnt in diesem Zusammenhang, dass im Feld 2277 bisher oft nur „Copac“ eingegeben wurde, eine Identnummer für einen bestimmten Datensatz jedoch fehlt. Im Falle der Identifikatoren aus Datenbanken muss, so der allgemeine Tenor, mit einer heterogenen Erfassung – sei es im Falle sich ändernder Namen, sei es im Falle sich ändernder Identnummern gerechnet werden. Eine permanente Aktualisierung der Identifikatoren ist aufgrund des Arbeitsaufwandes nicht zu leisten.

Stand Signaturformel und Fingerprint:

Herr Duhr erinnert daran, dass technische Probleme bei der Verwendung des \$-Zeichens in Zusammenhang mit einem sich anschließenden Buchstaben innerhalb eines STCN-Fingerprints im Feld 2275 auftreten können. Dieses \$-Zeichen wird im Fingerprint dazu verwendet, um anzugeben, dass sich ein Spatium oberhalb einer Lagensignatur befindet.

Es wird bei der Kombination eines \$-Zeichens mit bestimmten Buchstaben ein Unterfeld erzeugt, was zu falschen Anzeige von STCN-Fingerprints im OPAC führt (z.B. \$A und \$p). Bei der letzten Sitzung wurde vorgeschlagen, dieses \$-Zeichens durch einen Unterstrich zu ersetzen. Herr Duhr hatte den Auftrag bekommen, die STCN-Redaktion an der KB Den Haag zu bitten, ob ein genereller Umstieg des STCN auf den Unterstrich möglich wäre. Er berichtet davon, bisher keine Antwort erhalten zu haben, und dass ein Umstieg des STCN unrealistisch sei. Da ein Unterstrich („_“) in einem Druck oberhalb einer Lagensignatur den Teilnehmenden unwahrscheinlich erscheint, wird daraufhin beschlossen, dass dieser in Zukunft bei der Erfassung eines Spatiums innerhalb des STCN-Fingerprints Verwendung finden soll.

Anschließend wird von Herrn Boveland auf die Problematik bei der Erfassung von Bogen-/Lagensignaturen eingegangen. Um hier einem Anspruch gerecht zu werden, wie er in der wissenschaftlichen Fachliteratur üblich ist, müssen bestimmte Sonderzeichen wie π (pi) und χ (chi) erfasst werden können. Zudem ist es nötig, dass die Ziffern 1-9 und die 0 hoch- und tiefgestellt sowie die Zeichen π (pi) und χ (chi) hochgestellt erfasst werden können (<http://rbms.info/files/dcrm/dcrmb/DCRMB3.pdf>).

Geklärt werden muss, wie eine technische Umsetzung auch im Sinne des Datenaustausches möglich ist. Eine entsprechende Codierung muss abgesprochen werden. Derzeit ist die AG Alte Drucke beim Standardisierungsausschuss der DNB mit einer möglichen Lösung betraut.

Aus dem Bereich der Handschriftenerschließung erhielt Herr Duhr zur technischen Umsetzung bei der Erfassung der Lagenformel (nach Anton Chroust) die Auskunft, dass dabei die hochgestellten Zeichen mittels HTML-/XML-Tag `^{...}` erzeugt werden; die Eingabe ist z. B. bei der Software „Manuscriptum XML“ über ein Icon möglich. Alternativ ist es üblich, in Fällen, wo man keine hochgestellten Zeichen verwenden kann, die Schlussblätter in runden Klammern anzugeben, z.B.: IV(8) + (VI-1)(19) usw.

Es wird empfohlen, dass sich die Kolleginnen und Kollegen der AG Handschriften und der AG Alte Drucke beim Standardisierungsausschuss der DNB in dieser Frage miteinander absprechen um eine gemeinsame Lösung zu finden.

TOP 5: Stand Provenienzerschließung / Einbanderschließung

Provenienzerschließung:

Frau Scheibe und Frau Theise berichten von einer gemeinsamen Fortbildung zur Provenienzerschließung in K10plus, die am 18. September 2019 an der SUB Hamburg stattfand. Zu dieser gab es durchweg positive Rückmeldungen. Es ist zu erwarten, dass die aktive Mitarbeit am ProvenienzWiki im Anschluss gesteigert werden kann.

Die bisher in den GBV-Bibliotheken in den 480Xer-Feldern erfassten Provenienzangaben sollen in das für die unstrukturierte Erfassung von Provenienzangaben vorgesehene Unterfeld \$p im Feld 4820 übertragen werden. Das Feld 4820 ist wiederholbar.

Im Hinblick auf die Migration der Altdaten aus den lokalen Kategorien 68XX bitten die SBB-PK und die HAAB Weimar erneut um Abzüge der lokalen Provenienznormsätze mit Angabe der Anzahl verknüpfter Titel (vgl. Protokolle der Sitzungen vom 08.12.2016, 11.05.2017, 16.04.2018 und 29.04.2019).

Die Einführung der Erfassung von Provenienzen im *shared-level*-Verfahren ist auch im SWB beabsichtigt. In diesem Zusammenhang ist der MARC-Export der Daten von besonderer Bedeutung, da im SWB die Lokalsysteme (ganz abgesehen von den Discovery Systemen) über dieses Austauschformat beliefert werden. Die Lokalsysteme der Bibliotheken müssen für die Selektion der jeweils eigenen Daten sorgen, da dies nicht vom SWB erledigt werden kann. Eine Umwandlung der ELN/ILN in die für MARC erforderliche ISIL beim Export wurde von der Verbundzentrale Göttingen bereits in Aussicht gestellt.

Frau Scheibe weist darauf hin, dass im MARC-Feld 561 kein Unterfeld für Normdaten vorhanden ist. Im Pica-Feld 9100 werden diese jedoch erfasst (Personen- und Körperschaftssätze sowie Sammlungssätze über PPN-Link, Provenienzmerkmale zusätzlich über die GND-ID in Unterfeld \$6). Der MARC-Export der Provenienzdaten aus 9100 soll nun zunächst in die vorhandenen MARC-Felder erfolgen, bis über eine Anpassung des MARC-Formats entschieden ist.

Einbanderschließung:

Frau Scheibe berichtet kurz über die bisherigen Aktivitäten der UAG Einband.

Im Namen der UAG wurde an die Verbundzentrale die Bitte herangetragen für die Einbandbeschreibung ein eigenes Feld nach dem Vorbild des Feldes 9100 einzurichten oder das Feld 9100 mit einem eigenen Indikator für die Einbanderschließung zu versehen.

Frau Horny macht deutlich, dass ein eigenes Feld favorisiert werden sollte, da die technische Umsetzung im Feld 9100 mit einem eigenen Indikator zu Komplikationen führen könnte.

Für die Erschließung der Einbände wird derzeit von der UAG ein Thesaurus nach Art des T-PRO (Thesaurus der Provenienzbegriffe) erarbeitet.

TOP 6: Koordinierungsprojekt zur Weiterentwicklung von Verfahren der Optical Character Recognition – OCR-D (Gast: Elisabeth Engl)

Frau Engl berichtet davon, dass in diesem durch die DFG geförderten Projekt (vgl. <http://www.ocr-d.de/>) beabsichtigt ist, die Volltexttransformation der VDs vorzubereiten. Dazu wird eine Software entwickelt, die über einen offenen Quelltext (OpenSource) verfügt, aus einzelnen Modulen besteht und an unterschiedliche Umgebungen sowie die jeweiligen zu prozessierenden Titel anpassbar sein wird. Darüber hinaus sollen die erkannten Volltexte langfristig archiviert werden. Als Projektpartner erwähnt sie neben der HAB Wolfenbüttel das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), die Berlin-Brandenburgische Akademie der

Wissenschaften in Berlin (BBAW) und die SBB-PK Berlin sowie als ehemaligen Partner die BSB München.

Zur Förderinitiative gehören acht Modulprojekte, deren Ziel die Programmierung der notwendigen Softwaretools ist. Dabei geht es darum, die in den VDs vorhandenen Bilder vorzubereiten (z.B. auszurichten und zu beschneiden), das Layout sowie den Text innerhalb der Bilder zu erkennen, den erkannten Text nachzukorrigieren und diesen langfristig zu archivieren.

Aktuell wird die bisher entwickelte Software in einzelnen Pilotbibliotheken getestet. Dies ist bis Anfang 2020 geplant. Darüber hinaus sollen die an den VD-Projekten beteiligten Bibliotheken zum Stand der Bilddigitalisierung in den VDs und in ihren Häusern befragt werden. Ziel ist die Entwicklung eines Konzeptes zur Massenvolltextdigitalisierung.

In einer dritten Projektphase soll die Software in Pilotbibliotheken implementiert werden. Workflows zur Prozessierung von Titeln sollen noch erarbeitet werden.

Frau Scheibe lädt Frau Engl ein, an der nächsten Sitzung der VD17-Partnerbibliotheken teilzunehmen (23. April 2020 an der BSB München).

TOP 7: AAD-Seiten im Verbundwiki

Zunächst wird von Frau Scheibe angefragt, ob die Seiten der AAD im GBV-Wiki verbleiben oder in den K10plus-Wiki integriert werden sollen. Frau Horny weist darauf hin, dass die AAD kein offizielles Gremium des K10plus sei, da dazu gewisse Formalitäten, wie beispielsweise die Parität, Berücksichtigung finden müssten, die dieses Gremium in seiner derzeitigen Zusammensetzung nicht erfüllt.

Die Teilnehmenden äußern sich auf Anfrage zu einzelnen Aktualisierungs- und Korrekturwünschen. U.a. wird erwähnt, dass die Unterseiten „Aktuell behandelte Themen“ und „Aktuelles“ zusammengelegt werden sollten. Es soll eine neue Unterseite für erstellte Fortbildungsunterlagen einzelner Teilnehmender (z.B. Fortbildung von Frau Scheibe und Frau Theise zur Provenienzerschließung, Fortbildung von Herrn Duhr zur Erfassung von Druckvarianten) erstellt werden. Diskutiert wurde auch darüber, ob man einen internen Bereich schaffen könnte. Herr Dr. Beyer, weist darauf hin, dass durchaus die technische Möglichkeit besteht, bestimmte Seiten für die externe Ansicht zu sperren. Im Allgemeinen herrscht die Ansicht vor, die Seiten möglichst übersichtlich zu halten. Auch die aktuell behandelten Themen sollten so kurz wie möglich gehalten werden. Auf Details und Diskussionen innerhalb des Gremiums sollte kein Hinweis gegeben werden, damit nicht der Eindruck entsteht, dass bereits Festlegungen getroffen wurden.

Eine Festlegung von Verantwortlichkeiten für die Pflege der AAD-Seiten steht noch aus.

TOP 8: Verschiedenes und Termine

Aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich und daher vertagt wird die Vorstellung der Fortbildung zur Erfassung von Druckvarianten, die Herr Duhr am 10./11.10.2019 an der HAAB Weimar gehalten hat. Die Unterlagen werden auf den Seiten der AAD zugänglich gemacht.

Herr Dr. Herrmann bittet um Klärung zum Minimalstandard bei der Erschließung Alter Drucke. Die Teilnehmenden verweisen auf die einschlägigen Festlegungen im K10plus-Handbuch. Unterhalb dieser Anforderungen können Alte Drucke nicht sinnvoll und nachhaltig erschlossen werden, auch wenn dies aus wirtschaftlichen Erwägungen immer wieder einmal ins Gespräch gebracht wird.

Nächster Termin

Die nächste Sitzung findet am 22. April 2020 um 11.30 Uhr in der HAAB Weimar statt.